Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 11 (1903)

Heft: 22

Vereinsnachrichten: Diplomfeier der Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neben der Beschäftigung mit der eigentlichen Berufskrankenpflege darf aber das Rote Kreuz und die ihm verwandten Organisationen, die Samariter- und gemeinnützigen Frauenvereine, nicht die häusliche Krankenpflege durch Laienhände vergessen.

Was sodann den Samariterdienst speziell der Frau anbetrifft, so ist Hr. Dr. Sahli der Überzeugung, daß ihr Wirkungskreis weniger auf dem Gebiete der ersten Hülfe bei Unglücksfällen zu suchen ist, als auf dem der häuslichen Krankenpflege. Für das erstere fehlen ihr mehrere wichtige Vorbedingungen, vor allem die zum Heben und Transportieren nötige Körperkraft, während sie für das zweite durch ihre persönliche Eigenart und durch ihre häusliche Beschäftigung vor allem geeignet ist. Der Verfasser der Schrift würde es deshalb als eine richtige und sachgemäße Maßregel begrüßen, wenn der Samariterunterricht in der Weise reorganisiert würde, daß für die Männer vor allem die Hülfe bei plötzlichen Unfällen, mit besonderer Rücksicht auf den Transport, für die Frauen aber vor allem häusliche Krankenpflege gelehrt würde. Den Kursen für häusliche Krankenpflege sollte noch weit mehr Beachtung geschenkt werden, als bisanhin.

Wie man sieht, enthält die schätzenswerte Arbeit eine Fülle von Anregungen zum neuen Programm für das Rote Kreuz und seine Schwesterverbände. Werden die Ratschläge des Centralsekretariates beherzigt und ihnen in patriotischer Hingebung und mit Verständnis nachgelebt, so dürfte die Zeit nicht allzuferne sein, wo das schweizerische Rote Kreuz endlich die Stellung wird einnehmen können, auf die es durch die Genfer Konvention, diesen unvergänglichen Ruhmestitel unseres Vaterlandes, hingewiesen wird.

Diplomfeier der Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule Bern.

Freitag den 30. Oktober abhin konnte die Rot-Kreuz Pflegerinnenschule in Bern wieder an eine Anzahl ihrer Schülerinnen das Diplom als Pflegerinnen des Roten Kreuzes erteilen. Es waren dies: 1. Mina Rossel, von Tramelan; 2. Emilie Baldini, von Vicosoprano; 3. Caroline Jeanne Burnier, von Lutry; 4. Amelie Bertha Boller, von Horgen; 5. Rosina Eicher, von Uetendorf; 6. Rosa Haldemann, von Eggiwil; 7. Marie Elisabetha Keller, von St. Gallen; 8. Anna Rudin, von Giebenach; 9. Maria Strübin, von Liestal.

Die Überreichung der Diplome war mit einer herzlichen Feier in den Räumen des Lindenhofspitals verbunden, zu der Angehörige der Pflegerinnen, Freunde der Schule und die Behörden des Roten Kreuzes sich eingefunden hatten. Im Namen der Schule hieß deren Präsident, Hr. Dr. W. Sahli, die Pflegerinnen willkommen, die aus den verschiedensten Orten unseres Vaterlandes, wo sie in Spitalarbeit standen, herbeigeeilt waren. Er machte sie auf die Wichtigkeit des heutigen Tages aufmerksam, an dem sie nun ganz auf eigenen Füßen ins Leben hinaustreten, und ermahnte sie, durch eifrige Arbeit an sich selber dem Roten Kreuz Ehre zu machen und seine große Grundidee, die Idee der Nächstenliebe, zeitlebens hoch zu halten.

Hr. Nat.-Rat v. Steiger, der im Namen der Direktion des schweiz. Roten Kreuzes die Diplome verteilte, wies die Pflegerinnen auf die wichtigen und schweren Aufgaben hin, die ihrer warten, wenn die Schweiz in einen Krieg verwickelt werden sollte, und sprach die Erwartung aus, daß die heute Diplomierten dann sich als echte und rechte Angehörige des Roten Kreuzes erweisen werden.

Nach dieser ernsten Feier vereinigte eine zwanglose Zusammenkunft bei Thee und Kuchen Lehrer und Schülerinnen, Pflegerinnen und Freunde des Roten Kreuzes in der freundlichen Veranda des Lindenhofspitals. In fröhlichem Plaudern wurde besprochen, was das letzte Jahr gebracht und von der Zukunft erwartet werde. Dazwischen erklang von den Stimmen der neu eingetretenen Schülerinnen hie und da ein Lied, ja es wurde dem Roten Kreuz sogar eine poetische Huldigung dargebracht, gewidmet von einem Offizier, der seit längerer Zeit als Patient die Vorzüge einer guten Krankenpflege im Lindenhofspital hatte schätzen lernen. Im Nu verstrichen so die knappen, der Geselligkeit gewidmeten Stunden und dann zerstob die frohe Schar wieder nach allen Richtungen zur ernsten Arbeit, zum Kampf gegen Krankheit, Schmerzen und Tod. Möge ihr Wirken immerdar ein gesegnetes sein!